

Informationsblatt zum Religions- und Ethikunterricht

Grundlage: Rundschreiben NR. 5/2021 Durchführungsbestimmungen betreffend den Religions- sowie den Ethikunterricht

Ab 2021/22 gilt für Schülerinnen und Schüler beginnend mit der 9. Schulstufe, dann aufsteigend:

Für alle Schülerinnen und Schüler, die einer **gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft** angehören, ist der Religionsunterricht ihres Bekenntnisses **grundsätzlich** - nämlich vorbehaltlich einer Abmeldung vom Religionsunterricht - **Pflichtgegenstand**. Die **Abmeldung** vom Religionsunterricht kann nur **während der ersten fünf Kalendertage** des Schuljahres **schriftlich bei der Schulleitung** erfolgen.

Die Abmeldung gilt immer nur für ein Schuljahr.

Schülerinnen und Schüler **ohne Bekenntnis** sowie Schülerinnen und Schüler, welche einer **staatlich eingetragenen religiösen Bekenntnisgemeinschaft** angehören, sind berechtigt, **am Religionsunterricht** einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft **als Freigegegenstand** teilzunehmen. Der Besuch des Freigegegenstandes entfaltet dieselben Wirkungen wie der Besuch eines Pflichtgegenstandes.

Für Schülerinnen und Schüler, die **am Religionsunterricht** - sei es als Pflichtgegenstand oder als Freigegegenstand - **nicht teilnehmen**, ist der **Ethikunterricht Pflichtgegenstand**. Eine Anmeldung zum Besuch des Ethikunterrichtes (wie auch zum Besuch des Religionsunterrichtes als Pflichtgegenstand) ist rechtlich nicht vorgesehen, zumal sich die Teilnahmeverpflichtung schon aufgrund des Gesetzes ergibt.

